

Die Freiheit

Redaktion: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19 III.
Fernsprecher: Amt Norden 2895 und 2896.

Expedition: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19 IV.
Fernsprecher: Amt Norden 11007 und 11008.

Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Jahrgang 1

Freitag, den 13. Dezember 1918

Nummer 52

Ein Anschlag auf die Revolution.

Das Komplott des Bürgerturns.

Einberufung des Reichstags durch seinen Präsidenten.

Berlin, 12. Dezember. (B. L. Z.) Der Präsident des Reichstags hat am 12. Dezember an die Reichstagsabgeordneten folgendes Schreiben gerichtet:

Die Herren Reichstagsabgeordneten. Die Zeit des Waffenstillstandes läuft in den nächsten Tagen ab. Auch wenn sie verlängert werden sollte, der Abschluss des Barfriedens muß sofort angestrebt werden, wenn das Vaterland vor weiterem ungeheuren Schaden bewahrt werden soll. Die Nachrichten aus dem Lager unserer Verbände lauten nun aber mit immer größerer Bestimmtheit, daß diese der jetzigen Reichsleitung die Verhandlungsfähigkeit absprechen, daß sie jedoch die gesetzgebenden Organe des alten Reiches, Bundesrat und Reichstag, als berechtigt anerkennen, zur Schaffung einer legitimen Reichsregierung sowohl, wie auch zur Beschlußfassung über das Wahlgesetz für die Nationalversammlung. Meine sorgfältigen Bemühungen, Herrn Ebert, im Interesse der Reichsleitung, von der Notwendigkeit der Berufung des Reichstags zu überzeugen, sind erfolglos geblieben. Die Not der Zeit verbietet weiteres Zuwarten und verpflichtet mich, auch ohne Zustimmung der Regierung von der in der Sitzung vom 10. Oktober d. J. erhaltenen Ermächtigung zur Berufung des Reichstags Gebrauch zu machen.

Ich berufe deshalb hiermit den Reichstag, bestimme aber die Bestimmung von Ort und Zeit der Tagung nach Vor. Die Herren Kollegen bitte ich, sich zur Abreise bereit zu machen und zur demnächst anzubereitenden Sitzung pünktlich zu erscheinen.

Herrn Ebert, Präsident des Reichstags.

Die Antwort der Regierung.

Dieses Schreiben ist auch dem Rat der Volksbeauftragten zu gelangen, der Herrn Reichsanwalt Fehrenbach folgendes geantwortet hat:

Auf Ihr gest. Schreiben vom heutigen Tage erlauben wir uns, folgendes zu antworten:

Die Behauptung, daß die Entente der jetzigen Reichsleitung die Verhandlungsfähigkeit abspricht, daß sie jedoch Bundesrat und Reichstag als berechtigt anerkennt zur Schaffung einer legitimen Reichsregierung und zur Beschlußfassung über das Wahlgesetz für die Nationalversammlung, entbehrt der Seriosität. Sie ist nur geeignet, die Entente in Widerspruch zu der tatsächlichen Macht der gegenwärtigen Regierung in den eigenen Gedanken zu versetzen, als ob eine verhandlungsfähige Regierung nicht vorhanden wäre. Der Rat der Volksbeauftragten hat wiederholt dargelegt, daß durch die politische Umwälzung Bundesrat und Reichsregierung als gesetzgebende Organe zu existieren aufgehört haben. Können Sie trotzdem den nicht mehr bestehenden Reichstag einberufen, so werden Sie die Verantwortung für alle Folgen zu tragen haben.

Herrn Ebert.

Die bürgerlichen Parteien sind also entschlossen, der Revolution schon jetzt eine Schlacht anzubieten.

Der Reichstagspräsident Fehrenbach hat der Regierung mitgeteilt, daß er an sämtliche Reichstagsmitglieder bereits Einladungen zu einer Sitzung hat ergehen lassen. Er begründet sein Vorgehen damit, daß die Entente die sozialistische Regierung nicht anerkenne, wohl aber den Reichstag und Bundesrat.

Wir haben bereits gestern festgestellt, daß der Regierung von einem solchen Verhalten der Entente nichts zu erwarten ist, nichts, was darauf auch nur indirekt schließen läßt.

Das zwei Dingen also das eine: entweder lügt Herr

Fehrenbach oder aber die bürgerlichen Parteiführer haben sich ohne Wissen der Regierung mit der Entente ins Einvernehmen gesetzt und handeln mit ihrem Einverständnis.

In diesem Fall wäre es klar, daß die Entente es vorzöge, mit dem Reichstag zu verhandeln anstatt mit der sozialistischen Regierung. Dafür wird sie, die ja gerade nicht die Freundin des deutschen Volkes ist, wohl ihre Gründe haben. Die bürgerlichen Parteien sind dann die Agenten der Entente, die sie für ihre Zwecke gebrauchen will. Die bürgerlichen Parteien lassen sich dazu gebrauchen aus Feindschaft gegen die deutsche sozialistische Regierung. Das bedeutet den nackten Verrat am deutschen Volke.

Wie immer dem sei, es kann nicht geleugnet werden, daß der Versuch des Herrn Fehrenbach eine ernste Gefahr bedeutet. Daran ändert nichts, daß der Herr, der die Revolution und ihre Regierung nicht anerkennt, sondern auf dem Boden des beseitigten Reichsstandes sich stellt, selbst dieses Gesetz verleiht. Denn Herr Fehrenbach hat kein Recht, den Reichstag anderswohin als nach Berlin einzuberufen. Dazu fehlt ihm der Mut. Aber dann steht er schon dadurch außerhalb des Gesetzes.

Aber die Einberufung des Reichstags ist keine Frage der Gerechtigkeit. Sie ist eine Frage der Macht. Herr Fehrenbach scheint sich der Folgen seines Tuns vielleicht nicht ganz bewußt zu sein, er spielt ein gefährliches Spiel.

An der Regierung ist es, zu handeln. Ihre Erklärung ist bestimmt. Wir erwarten, daß sie den Worten bald die Tat folgen lassen.

Es ist kein Zweifel, daß sich alle bürgerlichen Parteien in der Forderung der Einberufung ihres Reichstags vereint haben. Das hat heute das „Berl. Tagebl.“ eingestanden. Sie rechnen dabei auf die Hilfe der Entente, sie ruhen unablässig nach ihrer Einmischung. Deshalb haben sie ja die Zustände in Deutschland immer wieder als chaotisch geschildert, deshalb haben sie die gegenrevolutionären Rutsche in Berlin und Hamburg so liebevoll unterstützt, deshalb wählen die Herrschaften und Schwerindustriellen und arbeiten auf die Zerreißung Deutschlands hin. Solange sie die Macht hatten, waren sie brutal und gewalttätig; machtlos erweisen sie sich tückisch und hinterlistig. Der Ausfall der Wahlen zur Nationalversammlung erscheint ihnen unsicher; deshalb suchen sie die Hilfe der Entente, um den alten Reichstag zum Sturz der Regierung, zur Wiederaufrichtung ihrer Herrschaft zu errichten.

Die Revolution war ihnen bisher zu ruhig und geordnet. Sie brauchen die Unordnung, sie wollen lieber den Einmarsch als die Herrschaft des eigenen Volkes. Und da schaffen sie die Unordnung, erzeugen die Erregung und verurursachen neue Wirren!

In dieser ersten Situation muß das ganze Proletariat einig sein und geschlossen. Es muß bereit sein, auf den ersten Ruf seine revolutionäre Pflicht zu tun.

Die Herren wollen den Kampf, sie sollen ihn haben! Den Taten der vereinigten Reaktion muß die gesammelte Kraft des revolutionären Proletariats seine überlegene Macht beweisen!

Die A- und S-Räte gegen den Reichstag.

München, 12. Dezember. Der Volksgugauschuß der A- und S-Räte des 20. Armeekorps hat heute folgende Depesche an die Reichsleitung Ebert-Haase und an die Reichskonferenz der A- und S-Räte zu Händen Müller-Mollenhuth gerichtet:

Protest gegen die Einberufung des Reichstages. Die Arbeiter- und Soldatenräte des 20. Armeekorps haben auf dem Standpunkt, daß die Nationalversammlung möglichst bald einberufen werden muß, und daß bis zur Ein- und Durchfüh-

rung geordneter sozialistisch-republikanischer Verfassungszustände die Regierung bezw. demnächst die Nationalversammlung sich vorläufig auf die Organisation der A- und S-Räte stützen müsse. Die A- und S-Räte protestieren aber auf das schärfste gegen die Einberufung des alten Reichstages, dessen Mitglieder mit wenigen Ausnahmen vor dem Staatsgerichtshof gehören.

Der Volksgugauschuß der A- und S-Räte des 20. Armeekorps.

Die überwachte Waffenstillstandskommission.

Mit der Staatssekretär Erzhberger mit seiner Begleitung in Trier zur Fortsetzung der Waffenstillstandsverhandlungen eintraf, wurden die Anführer, wie nunmehr berichtet wird, sofort von Wachen in Empfang genommen und unter militärischer Bedeckung in ihre Hotels geleitet. Dort sind vor ihren Zimmern Posten aufgestellt. Jeder Verkehr mit der Außenwelt ist ihnen unterbunden, der Meinungsaustrausch mit den deutschen Behörden kann nur unter strenger Kontrolle stattfinden. Als die bisher in Spaa befindlichen deutschen Delegierten in Trier eintrafen, wurden sie gleichfalls unter strenger Bewachung gestellt.

Dagegen hat die Entente die Verhandlungen mit Erzhberger und seinen Leuten nicht abgedrohen. Eine Meldung lautet: Die erste Sitzung der über die Verlängerung des Waffenstillstands beratenden Delegationen ist heute vormittag um 11 Uhr in Trier eröffnet worden. Die Verhandlungen werden in einem D-Bus am Bahnhof geführt. Der strenge Abschluß der Mitglieder der deutschen Waffenstillstandskommission wird auch während der Verhandlungen peinlich durchgeführt.

Entente-Befehung der neutralen Zone?

Der Waffenstillstand ist um einen Monat verlängert. Man muß jedoch, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, mit der Gefahr rechnen, daß auch die neutrale Zone von den Truppen der Entente besetzt wird, da die Entente auf den Standpunkt steht, daß gewisse Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens nicht ausgeführt wurden.

Sitzung des Volksgugrats.

Der Volksgugrat trat gestern nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Zu Beginn einigt sich der Volksgugrat, seine wichtigsten Beschlüsse drucken zu lassen und der Delegiertenversammlung vorzulegen. Eine Massenflugblatt, das sich gegen die Tätigkeit der bürgerlichen Presse wendet, besonders aber gegen die planmäßige Behauptung, die Entente wolle die A- und S-Räte nicht anerkennen, wird genehmigt. In längerer Debatte beschäftigt sich der Volksgugrat mit der Kritik, die in der letzten Soldatenratsversammlung an ihm geübt worden ist, sowie mit dem Beschluß, daß zwei sozialistische Mitglieder des Volksgugrats auscheiden und durch neu gewählte Ersatzleute ersetzt werden. Der Volksgugrat gesteht den Soldatenräten prinzipiell das Recht zu, über die soldatischen Mitglieder des Volksgugrats zu entscheiden und behält den Genossen Bergmann als Beauftragten des Volksgugrats. Der Vorsitzende verliest ein längeres Schreiben der Regierung, worin dem Volksgugrat das Kontrollrecht über die Reichsämter freitig gemacht wird.

Die englische Arbeiterpartei für die Auslieferung Wilhelms

Berlin, 12. Dezember. Wie die „Neue Züricher Zeitung“ aus London erfährt, nahm die britische Arbeiterpartei eine Entschließung an, in der sie mit allem Nachdruck auf die Auslieferung Kaiser Wilhelms II. als dem Vorkämpfer des Weltkrieges besteht, und zwar nicht aus Rache, sondern um jenen Grundstücken der Gerechtigkeit Geltung zu verschaffen, auf denen sich der Völkerverbund aufbauen muß.

Theater und Vergnügungen.

Volksbühne. Theater am Bülowplatz. Direktion Friedl. Kayssler. 7 1/2 Uhr: Der Kirschgarten.

Opernhaus 7 1/2 Uhr: Tiefland.

Schauspiele 7 1/2 Uhr: Heimat.

Direktion Max Reinhardt
Deutsches Theater
7 Uhr: Zum ersten Male: Und das Licht scheint in der Finsternis.

Rammerspiele
7 Uhr: Michael Kramer.

Kleines Schauspielhaus
Fasanenstr. 1. Post. 8
7 1/2 Uhr: Frühlingserwachen.

Dr. Carl Weinhard - Prof. Dornauer
Theater I. d. Königgrätzer Strasse

8 Uhr: Erdgeist.

Komödienhaus
an der Marschallbrücke
8 Uhr: Tanzende Nymphe

Berliner Theater
7 1/2 Uhr: Sterne,
die wieder leuchten

Operette in 3 Akten.
Musik von Walter Kolff.

Lessing-Theater.
Direktion: Victor Barnowsky
7 Uhr: Peer Gynt.

Sonntag, Sonntag: Der Schöpfer.

Deutsches Künstler-Theater.
Allabendlich 7 Uhr:
Nachtbeleuchtung.

Trianon-Theater
Bhf. Friedrichstr. Ztr. 4927, 2391.
7 1/2 Uhr: Der gute Ruf.

Central-Theater
7 1/2 Uhr: Die Rose von Stambul

Deutsches Opernhaus Charlottenb.
7 Uhr: Figaros Hochzeit.

Friedrich-Wilhelmstadt. Theater.
7 1/2 Uhr: Hannele.

U23 Dreimäderlhaus.
II. Teil.

Kleines Theater.
Adam, Eva u. die Schlange.

Komische Oper.
7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel.

Lustspielhaus.
7 1/2 Uhr: Die spanische Fliege.

Metropol-Theater.
7 Uhr: Die Faschingstee.

Stg. 7 Uhr: Wiener Blut.

Neues Operettenhaus.
7 1/2 Uhr: Die Glocken von Corni Vile.

Stg. 7 1/2 Uhr: Glücksmädel.
Stg. 7 1/2 Uhr: Der schwarze Maria.

Residenz-Theater.
7 1/2 Uhr: Friedensverhandlungen

Schiller-Theater Charlottenburg.
7 1/2 Uhr: Der siebente Tag.

Thalia-Theater.
7 1/2 Uhr: Polnische Wirtschaft.

Stg. 3 1/2 Uhr: Frau Holle.

Theater am Neuenhoferplatz
7 1/2 Uhr: Figaros Hochzeit.

7 Uhr: Eva.

Theater des Westens.
7 1/2 Uhr: Die lustige Witwe

Stg. 4 Uhr: Aschenbrödel.

Wallner-Theater.
7 1/2 Uhr: Graf Haverichs.

Sonntag und Sonntag:
3 1/2 Uhr: Der Märchenwald.

Rose-Theater.
Gaston d. Friedr. Wilhelmstadt. Theat.
7 1/2 Uhr: Das Dreimäderlhaus.

Walhalla-Theater.
7 1/2 Uhr: August der Starke.

Casino-Theater.
Lothringer Str. 37. Tägl. 7 1/2 Uhr:
Neu! Das heilige Volksstück Neu!

Die goldene Brücke
Vorher: Erschütternde Sozialitäten.
Sonnt. 3 1/2 Uhr: Der Säugling.

Palast-Theater.
7 1/2 Uhr: Der Mikado

mit Claire Dux.
Stg. 3 1/2 Uhr: Der Straußpeter.

Wintergarten

Das grosse
Spezialitäten-Programm
Anfang 1/8 Uhr.

APOLLO Theater

Dir. JAMES KLEIN
Allabendlich 7 1/2 Uhr.
Sonntags 3. und 7 1/2 Uhr
Die Welt geht unter!

Senta Söseland, Luise Blätter,
Franz Busch, Fritz Herkmann,
Friedr. Blanke
NADCHURA'S Elefanten
ROSTON'S Affenmenschen
Traneys Blumenkorso
usw.
Sonntags 3 1/2, jed. Erwachsene
1 Kind frei!

Kammer-Lichtspiele

Verlängert!
Söhne des Volkes
Film der Zeit von Ole Olsen und S. Michaëlis
mit **Gunnar Tolnaes**
Vorführung 6 und 8 Uhr.

Verlängert!
Sorten
DIE BLAUE LATERNE
Regie: Rudolf Bleibach
MOZARTSAAL

Metropol Kabarett
Behrenstr. 53-56

Ab 1. Dezember
Neue Direktion • Neues Programm
Ganz renoviert

Anfang 5 Uhr
Sonntag 4 Uhr

Gyigyi-Konzerte
2 Elektrischpreis: 1,30 M., 2,60 M.
Vorzügliche Küche
Torten, Makronen und Getränke.

Arbeiter-Wanderbund „Naturfreunde“.
Sonntag, den 15. Dezember 1918.
Im großen Saale des „Lehrervereinshauses“, Berlin
Heiterer Abend
(Ludwig Thoma u. andere) Vortragende: H. Kasperle, Herbert
Lieder zur Laute.
Hierauf gemütliches Beisammenseln.
Saalöffnung 4 Uhr. Beginn 5 Uhr nachm. Eintritt 1.-Mark.
Billets sind bei I. Krass, Mariannenstr. 11, Hauspost, Neukölln,
Emserstr. 97, bei den Funktionären sowie an der Kasse zu haben.

„Der Sozialist“
Unabhängige sozialdemokratische Wochenschrift.
Herausgeber: Dr. Rüd. Strödel
wird an Strohbinden und Monnetten abgegeben.
Bestell- für Niederbarnim: Gen. Karl Engel, Bismarck-
Bahnhofstr. 36.

Einladung
zu einer Versammlung der heimkehrenden Feldgrauen.
Kameraden aller Dienstgrade und Waffen kommt alle zur
Versammlung am
Freitag, den 13. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr,
in den Zirkus Busch.
Tagesordnung:
1. Begrüßungsgede. Kamerad Sepp.
2. Zentralrat u. Nationalversammlung. Kamerad Bischofberger.
3. Die Regierung Ebert-Baas. Kamerad Macholz.
Der Einberufer: Sepp.

Bekanntmachung.
Es gelangen täglich zum Verkauf:
1. In der Zuckerschen Fabrik, Weisskohl Preis 10.— M. der Ztr.
Wasserrüben Preis 3,50 M. der Ztr.
2. Auf dem Gewerkschaftsplatz Bamber, Runkelrüben Pr. 6.— M. d. Ztr.
3. In des Nahverkehrsbüros hinter Kohlbrücken Pr. 7.— M. der Ztr.
Abgegeben wird jedes Quantum.
Vollten, den 11. Dezember 1918.
Der Gemeindevorsteher. Der Arbeiterrat.
Jürgens. Aug. Paris.

PAUL CASSIRER VERLAG
Sozialistische Schriften
zur Revolution
KARL KAUTSKY
Habsburgs Glück und Ende.
Preis 3 Mark.
Das Buch vom Kampf der Nationalitäten
und der Revolution in der alten Donaumonarchie.

Gehpelz
mit gutem Fuchsbau und
gutem Pelzunter sehr preis-
wert zu verkaufen.
Gelegenheit!
Blauer Bazar
Kaiser-Wilhelm-Straße 16,
beim Alexanderplatz.

Sportpelze
Gelegenheiten!
von 400 M. an
Blauer Bazar
Kaiser-Wilhelm-Straße 16,
beim Alexanderplatz.

Bestelle u. Kladderbestelle
mit Matrize verkauft
Hoizmann, Auguststr. 38.

Kanarien-
Ausstellung und Verkauf, Sonntag,
13. Dezember 1918, Ludowigstr. 26,
Bahnhof Wedding. Eintritt frei!

Zeitungshändler! Achtung!
Soeben erscheint:
Die Wahrheit über die Bolschewiki.
Tatsachenbericht
von dem KAUSSCHEN, Berlin
Verkaufspreis 15 Pf.
100 Exemplare M. 8.—
500 Exemplare M. 35.—
1000 Exemplare M. 65.—
Zu beziehen durch die Aktiendruck-
buchhandlung, Berlin W 15,
Kastellanstr. 222
Goschmiedler Straße.

Spielwaren
Puppen
für den
Weihnachtstisch.
Größte Auswahl
Spielwaren-Renz
Berlin W.
Postdamer Straße 128,
an der Börse.
Geöffnet 2-6 Sonntag 2-6.

Günstigste!!!
Gute, enghäutige,
Eichen moderne Speisezimmer,
relaxende Form, komplett nur 2700.—
Hier: anzimmer, sehr gediegen 1700.—
Schlafzimmer, eiche mit großem
Ankleideschrank kompl. nur 240.—
Möbelhaus Osten
nur 23 Andressstr. 25.

Zeitungsaust.ägerinnen
verlangt
Preuß. Lichtenberg, Tendorfer Str. 7

Insertate
für den darauffolgenden Tag
während des Tages bis 5 Uhr
nachm. bei der Expedi-
tion des „Sozialisten“ im
Schiffbauerdamm 19 auf-
geben.

Grammophone und Platten
BIAL & FREUND
ALEXANDRINENSTR. 97
BERLIN S. 42
GROSSE AUSWAHL
BILLIGE PREISE
Auf Wunsch
BEQUEME
ZAHLWEISE
Verlangen Sie unsern Prospekt 333.

Preiswerte
Pelz-Garnituren
Biberette Krage... 35.00
Muff... 25.00
Fehwamme Krage... 24.50
Muff... 24.50
Datag-Kanin Krage... 32.00
Muff... 37.00
Alaska-Fuchs-Krage 85.00
Skunks-Opposum-Krage 95.00
R. Maassen G.m.b.H.
Oranienplatz Leipziger Straße 42

4000 Stück Herren-Anker-Uhren
mit Leuchtblatt, Radiumpunkte u. Zeigern mit Sekunde
Genauer Stückpreis 7.50 M. 1 Jahr Garantie
Während des ganzen Krieges ununterbrochen liefen diese
Reiche Auswahl in Herren-Armband-
und Damen-Uhren.
Deutschlands Uhren-Manufaktur
Leo Frank, Berlin C 19,
Beuthstraße 4.
Auf Eingang achten, da Verwechslungen möglich!
Sonntag vor Weihnachten geöffnet.

Ziehung am 30. Dezember 1918
Große Weihnachts-Jubiläums-Loserteile
8667 Gewinne im Gesamtw. von Mark
100000
50000
Bargeld 90 pCt. für alle Gewinne garantiert.
Losse zum amtlichen Preis 3 Mark. Porto und Liste 45 Pf. extra
Eine Glücksserie von 10 sortierten „Freiheit“ Schick-
bauer einschl. Porto und Liste für 30 M.
Berliner Losezentrale, Berlin C 2, Mühlendamm 3

Guten Verdienst
finden Parteigenossen (Erwerbslose, Kriegsverletzte)
durch den Vertrieb
„Der Sozialist“
Unabhängige sozialdemokratische Wochenschrift
Erscheint jeden Donnerstag
und wird in der Expedition der „Freiheit“ Schick-
bauer am 19. ausgegeben.
Arbeiterinnen! Arbeiter! Soldaten! Parteigenossen!
Montag, den 16. Dezember, abends 1 1/2 Uhr
im Volkshaus, Charlottenburg, Kosinenstr. 4
Öffentliche Volksversammlung
Nationalversammlung oder Sozialismus?
Referent: Franz Piontort.
Freie Aussprache.
Der Einberufer:
A. S. P. Gruppe Deutschland
L. A. Ludwig Bäumer.

Am 9. Dezember verschied nach kurzem, schwerem
Leiden mein lieber Vater und unser großer Freund
Paul Schulz
im 45. Lebensjahre.
Walter Schulz,
Louise Neumann,
Bruno Lehmann,
Albert Kronh und Frau.
Die Beerdigung findet heute um 12 1/2 Uhr, auf
dem Garnisonfriedhof Hakenbrücke statt.

UT UFA UT

U.T. zylinderförmig
u. r. r. r. r. r. r. r.
u. l. r. r. r. r. r. r.

Der Stellvertreter
Stuart Webbs 25. Abenteuer
mit Ernst Reicher / Rita Janda

Resemanns Brauwaren
Duffel-
Mellie Petri, Leo Peukert,
Herbert Paulmüller, K. Dreher

U.T. Rollenbilder
Jettchen Gebert 2. Teil
(Henriette Jacoby)
Regie: R. Oswald

Mozart-Saal
HENNY PORTEN
in Die blaue Laterne
Dritte Woche!
Kammer-Lichtspiele
Lorenzo Bughardt
in Verbindung mit
Albert Bassermann, Else
Bassermann, Käthe Haack

UT UT

Die Forderungen von Lloyd George

480 Milliarden Kriegsschuldigung.

Wir haben bereits in der Morgenausgabe einen kurzen Auszug aus der Rede gebracht, die Lloyd George am 11. Dezember hielt. B. L. G. verbreitet nunmehr weitere Mitteilungen über seine Ausführungen.

Lloyd George sagte, er gebrauche diese Worte, um keine falsche Meinung zu erwecken. Vor dem Kriege sei der Reichtum Deutschlands auf 15-20 tausend Millionen Pfund Sterling geschätzt worden.

Deutschland habe eine Kriegsschuld von 6 bis 7 Milliarden Pfund Sterling, und es sei klar, daß die Kosten der Alliierten vor seinen eigenen Kriegskosten bezahlt werden müßten.

Das deutsche Proletariat muß seinen Wahnsinn an die englische Arbeiterschaft richten, daß sie solchen überzogenen Forderungen entgegentritt.

Als Beweis dafür mögen Ausführungen der „Westminster Gazette“ dienen, das angesehenen liberalen Blattes, das als Sprachrohr des Vorgängers von Lloyd George, des früheren Premierministers Asquith, dient.

In einer anderen Rede sagte Lloyd George: Die Regierung hat Ihnen ihr Friedensprogramm mitgeteilt. Es ist ein Programm strenger Gerechtigkeit.

Deutschland geschieht, muß es auch hier geschehen. Den Schuß aber, den die Flotte gewährt, werden wir nicht aufgeben, wer das auch verlangen möge.

Groß-Berlin.

In die neuen Mitglieder!

Erkenntlichweise sind in den letzten Wochen viele Beitrittsklärungen im Zentralbureau der Partei eingegangen.

Die Parteileitung der U. S. B. D.

Arbeiter! Soldaten!

Am Sonnabend, 14. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr, findet in den „Germania-Brachböden“, Chausseestraße, (nicht im Gewerkschaftshaus) eine Versammlung aller Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlins statt.

An die Soldatenräte der besetzten Gebiete.

Alle ehemaligen, sowie noch tätigen Arbeiter- und Soldatenräte vom linksrheinischen und besetzten Gebiet, die sich in Berlin aufhalten, werden nochmals zwecks bringender Rücksprache ersucht.

Tagung der U. u. S.-Räte vom Zweckverband Groß-Berlin.

Am Mittwoch fand eine vom Vollzugsrat (Groß-Berliner Ausschuss) einberufene Besprechung von Vertretern der U. und S.-Räte der dem Zweckverband Groß-Berlin angehörenden Gemeinden statt.

Das Referat hatte der Genosse Heller. Redner bemerkte zunächst, daß infolge anderer Tätigkeit es nicht möglich war, schon früher eine Besprechung abzuhalten.

Ran kann eine derartige Bekanntmachung verstehen und auch für berechtigt halten. Aber wo sollte es hin führen, wenn jeder einzelne U. und S.-Rat derartige Verfügungen erläßt.

Auch in Mariendorf hat man einfach die Gemeindevorsetzung auseinandergerissen, und gerade jetzt, in der Situation, in der wir uns befinden, muß die Gemeindevorsetzung arbeiten.

Es erfolgt eine ausgedehnte Diskussion. Ein Genosse aus Reinickendorf sagt, es hindert uns die bestehende Regierung, die wenig praktische Arbeit bisher geleistet hat.

Es werden von den einzelnen Diskussionsrednern verschiedene Anträge gestellt, dahingehend, die Landgemeindevorsetzung sofort aufzulösen.

Genosse Heller antwortet dem Versammlung folgenden Antrag: Die heute versammelten Vertreter der U. und S.-Räte, die eine Kontrolle bei den Kommunalverwaltungen und sonstigen Behörden anstreben, beschließen, eine geschäftsführende Kommission einzusetzen.

Zur Aufstellung der Wählerlisten.

Der Magistrat bittet um folgende Veröffentlichung: Die den Hauseigentümern oder deren Verwaltern vom Magistrat zugeführten Hauslisten für die Aufstellung der Wählerlisten zur

Nationalversammlung sind zu einem kleinen Teile noch nicht an das Wahlbureau des Magistrats, Straßauer Straße 44-45, zurückgeleitet worden.

Sollten einzelne der Eigentümer von bewohnten Häusern oder deren Stellvertreter noch keine Hauslisten erhalten haben, so wollen sie gefälligst logisch die erforderlichen Vorbrufe bei dem städtischen Wahlbureau anfordern.

Wahl zur Delegiertenversammlung.

Sämtliche Formationen der Garnison Groß-Berlin wählen zu der am 16. Dezember in Berlin zusammenzutretenden Delegiertenversammlung der U. und S.-Räte Deutschlands gemeinsam in der Sitzung der Soldatenräte Groß-Berlins im Reichstagsgebäude am 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr, die Delegierten Groß-Berlins.

Wahlberechtigt sind am Sonnabend nur die Delegierten der S.-Räte, die nach dem neuen Wahlreglement der S.-Räte gewählt und dem Wahlbureau gemeldet sind.

Truppenempfang.

Am 12. Dezember vormittags zog in Berlin die 4. Garde-Infanterie-Division ein. Trotz des schlechten Wetters hatte sich wieder ein zahlreiches Publikum eingefunden.

„Mit ehernen Leitern habt Ihr Eure Kriegstaten ins Buch der Geschichte eingeschrieben; nun tragt ebenso unerschrocken Eure erste Friedenszeit in die Geschichte Eures Volkes ein.“

„Nach Scheidemann hier! der Kriegsminister v. Scheuch eine Rede — ganz im Generalton —, in der er die Leistungen der Division feierte und die Soldaten aufforderte, Stützen der jetzigen Regierung zu sein und dazu „gehorsam zu bleiben“.

„Heute, am 18. Dezember, wird die 5. Garde-Division in Berlin einrücken, und zwar diesmal von Süden her, durch Tempelhofer Park.“

Der Flammenwerfer in der Wurstfabrik.

Wir erfahren, daß sich in der Wurstfabrik von Besse am Peterburger Platz eine Sicherheitswache in Stärke von etwa sieben Mann befindet, die mit einem leichten Maschinengewehr und einem Flammenwerfer ausgerüstet ist.

„Zurück zum Flammenwerfer.“ Mit sofortiger Gültigkeit wird noch einmal jeder erziehene Bekanntmachung der Vorverkauft der Fahrkarten für den Fernverkehr im Bezirk der Eisenbahndirektion Berlin aufgehoben.

Die Inspektion bittet daher im dringenden Interesse des deutschen Volkes alle diejenigen Heeresangehörigen, die nach im Militärdienst verbleiben wollen, sich als Wachmannschaften bei der Inspektion der Gefangenenlager im Bereich des 3. Armeekorps, Berlin W 10, Genthiner Straße 40, zu melden.

Fahrtkartenerleichterung.

Das Bureau der Soldatenräte Groß-Berlin beruft die nächste Delegiertenversammlung für Sonnabend, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, in den großen Sitzungssaal des Reichstages ein.

Die Rubenliste für Nahrungsmittel ist seit dem 9. Dezember eingeführt. Der Magistrat bittet darum, daß die Ruben sich rechtzeitig um den Ankauf ihrer Rubenlisten kümmern, damit ein Ankauf vermieden wird, denn das sei ja der Zweck der Liste.

Geschäfts Quantitätsgesetze sind in einzelnen Fällen vorgelegt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß Bestimmungen für Bürgerquartiere mit dem Magistratskammeramt versehen sind.

Die Auskunftsstelle der Charlottenburger Arbeiter- und Soldatenräte befindet sich von Montag, den 16. Dezember ab in der Eberhardstraße 9, im Süden. Gedruckt wöchentlich von 9-3 Uhr, Sonnabends von 9-2 Uhr.

Die Rubenliste für Nahrungsmittel ist seit dem 9. Dezember eingeführt. Der Magistrat bittet darum, daß die Ruben sich rechtzeitig um den Ankauf ihrer Rubenlisten kümmern, damit ein Ankauf vermieden wird, denn das sei ja der Zweck der Liste.

Geschäfts Quantitätsgesetze sind in einzelnen Fällen vorgelegt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß Bestimmungen für Bürgerquartiere mit dem Magistratskammeramt versehen sind.

Die Auskunftsstelle der Charlottenburger Arbeiter- und Soldatenräte befindet sich von Montag, den 16. Dezember ab in der Eberhardstraße 9, im Süden. Gedruckt wöchentlich von 9-3 Uhr, Sonnabends von 9-2 Uhr.

Die Rubenliste für Nahrungsmittel ist seit dem 9. Dezember eingeführt. Der Magistrat bittet darum, daß die Ruben sich rechtzeitig um den Ankauf ihrer Rubenlisten kümmern, damit ein Ankauf vermieden wird, denn das sei ja der Zweck der Liste.

Geschäfts Quantitätsgesetze sind in einzelnen Fällen vorgelegt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß Bestimmungen für Bürgerquartiere mit dem Magistratskammeramt versehen sind.

Die Auskunftsstelle der Charlottenburger Arbeiter- und Soldatenräte befindet sich von Montag, den 16. Dezember ab in der Eberhardstraße 9, im Süden. Gedruckt wöchentlich von 9-3 Uhr, Sonnabends von 9-2 Uhr.

Die Rubenliste für Nahrungsmittel ist seit dem 9. Dezember eingeführt. Der Magistrat bittet darum, daß die Ruben sich rechtzeitig um den Ankauf ihrer Rubenlisten kümmern, damit ein Ankauf vermieden wird, denn das sei ja der Zweck der Liste.

Geschäfts Quantitätsgesetze sind in einzelnen Fällen vorgelegt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß Bestimmungen für Bürgerquartiere mit dem Magistratskammeramt versehen sind.

Die Auskunftsstelle der Charlottenburger Arbeiter- und Soldatenräte befindet sich von Montag, den 16. Dezember ab in der Eberhardstraße 9, im Süden. Gedruckt wöchentlich von 9-3 Uhr, Sonnabends von 9-2 Uhr.

Die Rubenliste für Nahrungsmittel ist seit dem 9. Dezember eingeführt. Der Magistrat bittet darum, daß die Ruben sich rechtzeitig um den Ankauf ihrer Rubenlisten kümmern, damit ein Ankauf vermieden wird, denn das sei ja der Zweck der Liste.

Geschäfts Quantitätsgesetze sind in einzelnen Fällen vorgelegt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß Bestimmungen für Bürgerquartiere mit dem Magistratskammeramt versehen sind.

Die Auskunftsstelle der Charlottenburger Arbeiter- und Soldatenräte befindet sich von Montag, den 16. Dezember ab in der Eberhardstraße 9, im Süden. Gedruckt wöchentlich von 9-3 Uhr, Sonnabends von 9-2 Uhr.

Freie sozialistische Jugend. Am Freitag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Auriferen“, Pantow, Berliner Straße 102, eine öffentliche Jugendversammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: „Die Jugend fordert ihre Rechte“. 2. Diskussion: Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen sprechen in Massen! Die freie Jugend Groß-Berlin.

Fußballspieler des Arbeiter-Turnverbundes Groß-Berlin. Alle ehemalige im Arbeiter-Turnbund organisierten Fußballvereine Groß-Berlins, die wieder lebensfähig und werden gelassen, am 16. Dezember, abends 8 Uhr, zu einer Sitzung nach Hungestraße 30 zu kommen.

Pantow. Auf Abschnitt 54 der allgemeinen Lebensmittelpunkte findet eine Veranstaltung statt. Es entfallen auf diesen Abschnitt 100 Gramm Nährmittel. Die Ausgabe der Besuchsabschnitte 54 erfolgt in den bekannten Geschäften am 13., 14. und 15. Dezember 1918. Wir verweisen auf die am 12. d. M. in der hiesigen „Neuen Sozialzeitung“ erscheinende Bekanntmachung.

Gewerkschaftliches.

Wie gelogen wird.

Man ist ein Aufruf ausgegangen, der in Angehörigenkreisen verbreitet wird und für die am Freitag stattfindenden Angehörigenwahlen bestimmt ist. Unterzeichnet ist der Aufruf von Dr. Paul Lerch, Vertreter der „Antsbürger Zeitung“ in Berlin, zur Zeit Abt. Statistik. Dieser Herr vertritt der ständischen Welt.

Auf Grund der Beziehungen, welche ich zu den regierenden Instanzen des Reiches unterhalte, denen ich meine Kenntnis der Sachlage verdanke, teile ich Euch folgendes mit:

Die Herrschaft derer, welche gegenwärtig die Volksgewalt besitzen, wird nur noch von kurzer Dauer sein. Sie dürften bereits um die Weihnachtszeit ihre Rolle endgültig ausgespielt haben. Ihre Gewaltbereitschaft hat uns an den Rand eines Abgrundes geführt, den die Wiffenden mit Schrecken erkennen.

In diesem Sinne geht es weiter eine ganze Reihe lang. Würde der Dr. Lerch seine schändlichen Lügen an einem Stammtisch vortragen, so könnte man sie als harmlose Narrheiten hinstreichen. So aber hat Herr Lerch in der Rolle eines gemein gefährlichen Narren auf dem die Angehörigen eine gefährliche Antwort nicht schuldig bleiben dürfen.

Passive Resistenz der Angestellten des Sachsenwerks.

Da die Detektion auf die eingereichten Forderungen hin hinreichendes Entgegenkommen gezeigt hatte, haben die Angestellten des hiesigen Maschinen-Bureaus des Sachsenwerk, Stahl- und Waffenschiff, Hirschfeld bei Dresden, auf das ablenkende Verhalten mit dem Entzügen in passive Resistenz gesetzt.

Die monatlichen Mehrforderungen gegenüber den bewilligten sämtlicher Angestellten beläuft sich auf nicht ganz 500 M. Die Firma, die während des Krieges Mehrgewinne erzielte, ist sich nicht veranlaßt, die bedrückenden Gehälter, die sie bisher zahlte, auch nur annähernd auf die geforderte Höhe zu legen. Das Gehalt einer Stenotypistin nach einer 17-jährigen Tätigkeit bei der Firma belief sich immer noch auf 130 M. einschließlich Teuerungszulage. Die Bewegung wird von den in Frage kommenden gewerkschaftlichen Organisationen geleitet.

Über einen Streik bei Siemens u. Halske mußten dieser Tage eine Anzahl Zeitungen zu berichten. In Wirklichkeit handelt es sich um folgendes: Nach der Vereinbarung über den Ausgleich der Verdienste bei 48 1/2 Stunden sind erneut Forderungen der Direktion unterbreitet worden. Da eine Verständigung über diese Forderungen mit der Direktion nicht erzielt werden konnte, hat eine Versammlung der Vertrauensleute und Delegierten der

Abteilungen diese Stellung genommen und beschlossen, vom 16. Dezember 1918 ab in passive Resistenz zu treten und die Kommission beauftragt, mit der Reichsregierung in Verbindung zu treten zwecks Beilegung der Differenzen. Nachdem nun in einer erneuten wie oben angegebenen Versammlung der Arbeiter beauftragte Bericht erstattet hatte, wurde gegen wenige Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Von der Beschlagnahme freigegeben sind die Sittensromane von Johanne Marés:

Lilli

Ein Sittensbild aus Berlin W
Preis M. 4.—

als Fortsetzung:

Lillis Ehe

Preis M. 4.—

Lilli Braun schreibt: ... ebenso glänzende wie wahrheitsgetreue Schilderungen der Verhältnisse, in denen die Jugend von Berlin heute aufwächst ... ein überaus nützliches Werk sittlicher Aufklärung! Für Kinder ist es natürlich nicht bestimmt.

Zu beziehen durch:
Bogler & Co., Berlin W 9, Köthener Straße 27, Abt. 9.

Der Sozialist

(früher Sozialistische Auslandspolitik)

Unabhängige sozialdemokratische Wochenschrift

Herausgegeben von
Dr. Rud. Breitscheid

Unter ständiger Mitwirkung von:

Ed. Bernstein, H. Block, H. Haase,
K. Kautsky, A. Stein, H. Ströbel u. a.

Abonnement vierteljährlich 5.— M., Einzelnummer 50 Pf.

Bestellungen sind anzunehmen bei der nächsten Postanstalt oder bei den Speditoren und in der Expedition der „Freiheit“, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19 IV.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstagswahlkreis
U. S. P.

Donnerstag, den 12. Dezember, abends 7 Uhr:

General-Versammlung

in den Pharus-Sälen, Müllerstr. 12.

Tagesordnung:

1. Vortrag.
2. Stellungnahme zur Verbands-Generalkonferenz.
3. Anträge.

Die Legitimation erfolgt durch die Delegiertenkarten.

Der Vorstand.

Deutscher Metal-Arbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin N 54, Linienstraße 83-85.

Geschäftszeit von 9-1 Uhr und von 4-7 Uhr.
Telefon: Amt Norden 155, 1239, 1957, 4714.

Am Sonntag, den 15. Dezember 1918, vormittags 10 1/2 Uhr,
in den **Andreasäulen**, Andreasstraße 21

Versammlung

Alle in den Häften- und Messingwerken Groß-Berlins Beschäftigten.

Tagesordnung:
Stellungnahme zu unserem Kollektivabkommen.
Zuweilen Besuch erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Velken (U. S. P. D.)

Sonntags, den 14. d. M., abends 6 1/2 Uhr, in Graunow-Hotel

Große öffentliche Versammlung

Tagesordnung:

1. Die Frau als freie Bürgerin.
2. Diskussion.

Zu zahlreichem Besuch ladet zumal die weibliche Bevölkerung ein.
Der Einberufer.

Wahlverein Bezirk Weissensee
U. S. P.

Mitglieder-Versammlung

Am Sonntag, d. 14. d. M., abends 6 Uhr.

findet die Fortsetzung der Mitglieder-Versammlung vom Mittwoch im Vereinshaus, Charlottenburger Straße 186 statt.

Tagesordnung:

1. Die Nationalversammlung.
2. Verschiedenes.

Mitgliedsbuch legitimiert.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Bezirksleitung.

Polit. Redakteur

für die „Neuzeit-Tribüne“ (U. S. P. D.) zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Angaben über die bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten an den Verlag der „Neuzeit-Tribüne“, Gera-N.

Kleine Anzeigen

20

Botenfrauen
sucht
Spedition **Mews**,
Genter Straße 28.

**Zeltungs-
Austrägerinnen**
werden noch eingestellt in
Lichtenberg
Engel-Neue Bahnhofstr. 36
in Laden und bei
Preuß. Tisdorfer Straße 3
in Laden, im Süden bei
Jordan, Dresdener Str. 24
in Laden und bei
Baum, Stallschreiberstraße 47
in Laden.

Botenfrauen
werden verlangt
Solmsstr. 4.

Botenfrauen
am Austragen der „Freiheit“
verlangt
Spedition Engel,
Lichtenberg, Neue Bahnhofstr. 36.

**30
Zeltungsfrauen**
zum Austragen d. „Freiheit“
sucht
Lchmann,
Liebigstraße 10.

Arbeiter! Soldaten!

Am Sonnabend, den 14. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr, findet in den

Germania-Prachtsälen, Chausseestraße
(nicht im Gewerkschaftshaus)

eine Versammlung aller Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlins

Tagesordnung:
**Wahl der Delegierten zur
Delegierten-Versammlung am 16. Dez. 1918.**

Der Vollzugsrat
der A.- und S.-Räte Groß-Berlins
I. A.: Franz Büchel.

Versammlung der Arbeiter- u. Soldatenräte Gross-Berlins Neugewählte

die auf dem Boden der U. S. P. D. stehen
Freitag, den 13. Dez. 1918, nachm. pünktlich 2 Uhr, im Lehrervereinshaus, Alexanderplatz.

Tagesordnung:
Stellungnahme zur Reichskonferenz der A.- und S.-Räte.
I. A.: Zimmermann.

Strassenhändler
für
„Die Freiheit“
ständig gesucht
Schiffbauerdamm 19.

Botenfrauen
zum Austragen
der **Freiheit**
verlangt
Sinner, Muskauer Str. 31.
Meldungen auf die Wohnung
„Der Tagelöhner“
sind zu richten bei Spedition Engel,
Lichtenberg, Stallschreiberstr. 47.

Botenfrauen
sucht
Charlottenburg
Kaiserin-Augusta-Allee 6.
Botenfrauen
werden verlangt.
Hackbarth, Michaelkirchplatz 2
Baum, Stallschreiberstr. 47.

Kanarienhähne
verkauft Stiller, Kienickerdort-
Schulholz, Bürgerstr. 15.
Frauen,
die im Westen wohnen, Enden-
damerode Beschäftigten-
Meldungen nachmittags
Frau Marie Dörins,
W 87, Steiermeistr. 25
vora ptr. links.